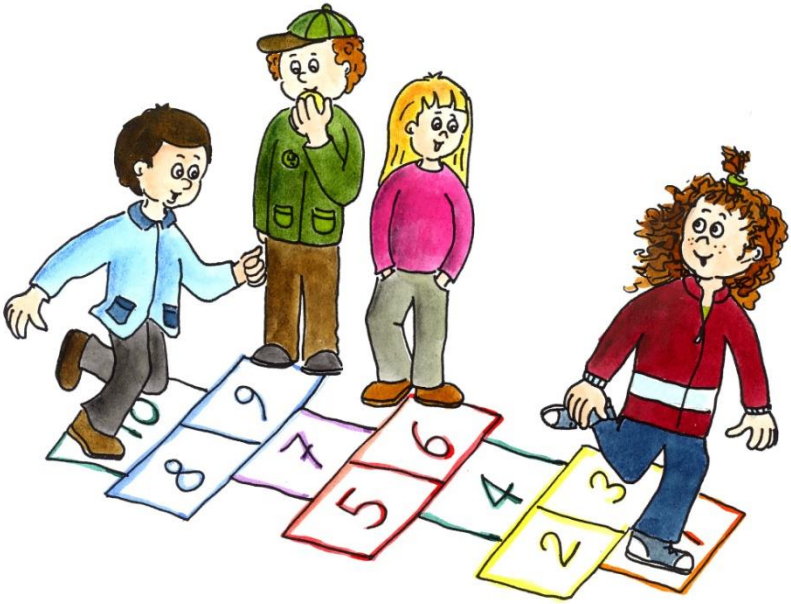
English for kids

Ein Handbuch für Eltern



SCHULAMT
FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN

LIECHTENSTEIN
LANGUAGES

Frühenglisch in der Primarschule

Fremdsprachenlernen heute 3

Warum früh beginnen? 4

Was passiert im Frühenglisch-Unterricht? 5

Je früher, desto besser? 6

Weltsprache Englisch 7

Ziele des Englischunterrichts 8

Wie wird Englisch an der Primarschule unterrichtet? 18

Wie wird der Lernerfolg beurteilt? 20

Wovon hängt der Lernerfolg ab? 20

Was heisst das für die Sekundarstufe? 222

Häufig gestellte Fragen 233

Wie können Sie Ihr Kind fördern? 266

Illustration: Tanja Frick
Marguerite Kohlmayer

Vaduz 2020

Fremdsprachenlernen heute

Liebe Eltern

Ihr Kind lernt bereits in der Primarschule Englisch. Sie wollen dazu sicherlich wissen,

- warum der Fremdsprachenunterricht so früh beginnt;
- was im Frühenglisch-Unterricht passiert und
- wie Sie Ihrem Kind dabei helfen können.

Diese Broschüre informiert Sie darüber,

- was moderner Fremdsprachenunterricht ist,
- welche Ziele er verfolgt und
- mit welchen Mitteln und Methoden im Unterricht gearbeitet wird.

Weiter soll sie Ihnen Anregungen geben, wie Sie Ihre Tochter oder Ihren Sohn beim Lernen einer Fremdsprache unterstützen können.

Sollten Sie noch weitere Fragen haben, geben Ihnen die Lehrpersonen Ihres Kindes gerne Auskunft. Eine ausführliche Information finden Sie auch auf den Webseiten von Liechtenstein Languages und des Schulamtes des Fürstentums Liechtenstein.

www.sa.llv.li

www.neueslernen.li/www.liela.li

Warum früh beginnen?

Es gibt viele Gründe, die für einen Frühbeginn sprechen. Wir fassen hier nur die wichtigsten Forschungsergebnisse und Erfahrungen aus der Praxis zusammen.

- Kinder sind sehr motiviert, sich in einer anderen Sprache zu verständigen. Diese Motivation fördert das Lernen einer Fremdsprache.
- Kinder erwerben eine Fremdsprache anders als Erwachsene. Sie eignen sich eine Sprache an, indem sie Wörter und Ausdrücke, die sie hören, in Spielen und in anderen Aktivitäten anwenden und damit experimentieren.
- Durch den frühen Beginn werden die Sprachkenntnisse besser gefestigt, v.a. beim Hörverstehen.
- Wer früh eine fremde Sprache lernt, entwickelt Strategien, die es ihm erleichtern, weitere Sprachen zu erwerben.
- Mehrsprachigkeit ist heute eine Schlüsselqualifikation. Darum ist es Ziel der europäischen Bildungspolitik, dass jede Bürgerin und jeder Bürger zwei Fremdsprachen beherrschen soll.

Kinder erwerben eine Fremdsprache ähnlich wie die Muttersprache.

Was passiert im Frühenglisch-Unterricht?

Im modernen Fremdsprachenunterricht lernen Kinder möglichst früh, sich in konkreten Situationen in einer anderen Sprache zu verständigen.

Eine wichtige Rolle spielt dabei die Methode des inhalts- und handlungsorientierten Unterrichts. Ihr Kind lernt Englisch, indem es in Liedern, Spielen und kleinen Aufgaben Wörter, Redewendungen und Sätze lernt und sie anwendet.

Der Spracherwerb ist an Handlungen gebunden, wie sie in der Erfahrungs- und Erlebniswelt der Kinder vorkommen. Die Schülerinnen und Schüler lernen und verwenden also Ausdrücke und Redemittel, die sie in bekannten Situationen benötigen, um sich zu verständigen.

Ihr Kind lernt Englisch, indem es die Fremdsprache braucht, um sich in ihr in spielerischen Situationen zu verständigen.

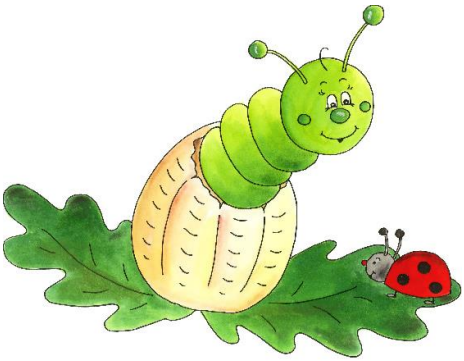
Je früher, desto besser?

Kinder im Kindergartenalter und in den ersten beiden Schuljahren haben den Muttersprachenerwerb noch nicht völlig abgeschlossen. Dadurch haben sie in diesem Alter noch die Möglichkeit, eine Fremdsprache ähnlich wie die Muttersprache zu lernen.

Dieser natürliche Spracherwerb funktioniert mit der richtigen Methode auch in der Schule. Dabei gelingt das umso besser, je früher das Kind mit einer anderen Sprache in Kontakt kommt.

Das Lernen einer Fremdsprache wird durch einige spezielle kindliche Fähigkeiten gefördert:

- **Neugierde**
- **Eine aussergewöhnliche Merkfähigkeit**



- **Lust am Imitieren und Spielen**
- **Genaue Unterscheidung von Lauten**
- **Gute Artikulationsfähigkeit**
- **Ganzheitliches Erfassen von Situationen**

Weltsprache Englisch

Englisch ist zu der globalen Sprache geworden. Sie prägt unser privates und berufliches Leben. Es ist deshalb von Vorteil für unsere Kinder, wenn sie schon früh mit dieser Sprache spielerisch in Kontakt kommen.

Frühenglisch-Unterricht im deutschsprachigen Raum

Der Trend zu einem frühen Beginn des Fremdsprachenunterrichts in den Schulen ist deshalb unübersehbar.

- Seit 2010 beginnt in Liechtenstein der Englischunterricht in der 1. Klasse mit wöchentlich einer integrierten Lektion.
- In Deutschland steht Englisch in den Bundesländern Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen ab der 1. Klasse auf dem Stundenplan.
- Im Kanton Zürich beginnt der Englischunterricht in der 2. Klasse.
- In anderen Schweizer Kantonen und in Österreich startet der Fremdsprachenunterricht in der Regel im 3. Schuljahr.

Ziele des Englischunterrichts

Das Ziel des Englischunterrichts in der Primarschule ist nicht das Erreichen einer Sprachkompetenz im herkömmlichen Sinne. Angestrebt werden folgende Fertigkeiten:

- Oberstes Ziel ist die mündliche Sprachkompetenz. Kinder sollen in der Lage sein, fremdsprachige Äusserungen zu verstehen. Die Förderung des Hör- und Sehverstehens hat deshalb in den ersten Jahren Priorität.
- Hand in Hand mit dem Hörverstehen geht der unbewusste Aufbau des Wortschatzes.
- Kommunikative Strukturen, die den Kindern vertraut und bekannt sind und gehörte Redemittel können sie im Sprechen anwenden.
- Auf die Ausbildung des Hörverstehens und des Sprechens bauen ab der dritten Klasse die Fertigkeiten des Lesens und Schreibens auf.
- Der bewusste Umgang mit zwei Sprachen führt dazu, dass die Kinder ihre Muttersprache und das Lernen anderer Sprachen bewusster wahrnehmen.
- Zu den aussersprachlichen Zielen gehören der Aufbau von Sprachlernkompetenz und Sprachbewusstsein genauso wie interkulturelles Lernen und der Abbau von Vorurteilen.

Oberstes Ziel ist die mündliche Sprachkompetenz

Kinder sollen an sie gerichtete Mitteilungen in Englisch verstehen können.

Kommunikative Situationen ermuntern sie, sich auch in der englischen Sprache auszudrücken.

Verbindliche Ziele[1] bis Ende 5. Klasse

Eine Arbeitsgruppe, zusammengesetzt aus Lehrpersonen aller Stufen und Schularten, hat Grundlagen für den Übertritt von der Primarschule in die Sekundarstufe im Bereich Englisch erarbeitet. Sie hat sich dabei am obligatorischen Lehrmittel „Young World 1-3“ für die 3. bis 5. Primarschulstufe orientiert und verbindliche Ziele und Lerninhalte für diese Stufen ausgearbeitet.

Der Liechtensteiner Lehrplan „LiLe“ zeigt alle Kompetenzen auf, welche in Englisch in allen Teilbereichen (Hören, Sprechen, Lesen, Schreiben, Sprache(n) im Fokus und Literatur im Fokus) erreicht werden sollen. Die Grundansprüche des 2. Zyklus sind für den Übergang in die Sekundarstufe massgeblich: https://fl.lehrplan.ch/

LiLe
Liechtensteiner Lehrplan

Beurteilung:

- Orientierung an Kompetenzen statt an Defiziten (Hörverstehen, Lesen, Sprechen, eingeschränkt: Schreiben)
- Enthält Hinweise auf die Verbesserung von inhaltlichen und formalen Aspekten
- Test what you teach and teach what you test! (Lernziele)
- Transparenz: Die Kompetenzen und Lernziele der Beurteilungssequenzen sind für die Schüler/innen transparent. Die Themen, Inhalte und Formen der Lernkontrollen sind den Lernenden bekannt.

Liechtenstein Languages hat die Inhalte des Lehrmittels in Unterrichtsmaterial umgesetzt, das einen modernen, und handlungsorientierten Sprachunterricht fördert. In der 1. und 2. Klasse wird ausschliesslich mit den Materialien von Liechtenstein Languages gearbeitet.

[1] Verbindlich bedeutet, dass davon ausgegangen wird, dass die fett gedruckten Ziele / Lerninhalte behandelt werden.

Themenschwerpunkte sind: Klassenwortschatz, Aktionswörter, Zahlen und Farben. Die Kinder sollen fähig sein, einfache Instruktionen auf Englisch zu verstehen.
Im 3. bis 5. Primarschuljahr können weiterhin zusätzlich zum Lehrmittel Young World die Materialien des Neuen Lernens im Sinne eines ganzheitlichen Sprachunterrichts eingesetzt werden.

Auf den folgenden drei Seiten sind die verbindlichen Ziele und Lerninhalte für das 3. bis 5. Primarschuljahr im Fach Englisch aufgeführt. Dabei gilt es, folgende Lesehilfen zu beachten:

Legende zu den verbindlichen Zielen / Lerninhalten

- Die verbindlichen Minimalanforderungen sind fett gedruckt. Vokabeln: Bei den erwähnten Wortfeldern (Körperteile, Nahrungsmittel etc.) sind jeweils die gebräuchlichsten Wörter (Grundwortschatz) gemeint. Hier hat die Lehrperson einen Ermessensspielraum.
- Die weiss unterlegten Units sind inhaltliche Wiederholungen und können gegebenenfalls weggelassen werden.

Young World 1 (PS 3. Klasse)			
Unit	**Ziele**	**Wortschatz**	**Strukturen**
Intro- duction Our classroom **→ Themen-schwer-punkte in der 1./2. Klasse**	Allgemein: - Pos. Begegnung mit dem Lernen einer Fremdsprache - Erste Schritte zur Selbstevaluation Sprachlich: **→ Classroom's-Wortschatz lernen** **→ Einfache Instruktionen verstehen**	**→ classroom objects** **→ action words** (sit down, look at …) **→ boy, girl, teacher** **→ colours** **→ numbers 1-20**	**→ How many...?** **→ This is ...** **→ There is/are...** **→ Can I have ..., please?** **→ What's ... in English?** **→ Pluralform -s**
Unit 1 **You and me**	Allgemein: - Akzeptanz Anderem gegenüber fördern - Englischsprachige Gebiete kennen - Sprachregionen der Schweiz Sprachlich: **→ Sich und eigene Familie vorstellen**	**→ family members** **→ cat, dog** - languages - countries Vertiefung: - numbers 1-20	**→ Hi/ hello my name is ...** - This is ... **→ His/her name is ...** - I speak... **→ I come from ...** **→ I live in ...**
Unit 2 **My body**	Allgemein: - Verbindung zw. Bewe-gung und Körperteilen bewusst machen - Aufbau des Körpers kennen lernen - Den eigenen Puls nehmen Sprachlich: **→ Befehle zu Bewegungs-abläufen verstehen, selbst geben** **→ Körperteile benennen, das Gesicht beschreiben** - Richtungsangaben verstehen, benützen	**→ parts of the body** - up, down, left, right **→ verbs of movement** (jump, bend, kick etc.) - bones, muscles - big, long - heart, pulse **→ numbers over 20** Vertiefung: - numbers 1-20	- My lineman can ... - I have ... - Who am I? - longer than ... bigger than ... **→ irregular plural** (foot – feet, tooth - teeth) - simple orders

Unit 3 **Apples and crisps**	Allgemein: - Über die eigenen Essgewohnheiten nachdenken: - Was schmeckt mir? Was ist gesund? Sprachlich: → **Nahrungsmittel benennen, Vorlieben ausdrücken** und in vielfältigen Aktivitäten anwenden	→ **eat, drink, buy, like** → **food items** - healthy - rules in a game (go back, miss a turn) Vertiefung: - parts of the body	→ **I like ...** → **I don't like ...** - Let's ... - I want to ... - I'll buy...
Unit 4 Through the year	Allgemein: - Verbindung von Wetter und Jahreszeit (Jahresablauf) - Verbindung v. Kleidung und Wetter Sprachlich: - Geschichte auf Englisch verstehen - Zusammenhänge zwischen Wortschatzgebieten herstellen	- seasons - weather: rain, snow, sun - hot, cold, warm - clothes Vertiefung: - verbs of movement - colours - body	- We're going... - It's raining. - It's snowing.
Unit 5 **Around the clock**	Allgemein: - Zeitzonen kennen lernen - Zeitablauf mit Diagramm darstellen - Zeitmessgeräte kennen lernen - Den Tagesablauf von Kindern in anderen Kulturen kennen lernen Sprachlich: → **Zeit angeben und danach fragen** → **Die Wochentage kennen** - Tagesabläufe beschreiben	- eating, sleeping → **days of the week** → **time (5 o'clock)** → **morning, noon, afternoon, evening, night, midnight** - breakfast, lunch - bus, car - long, short, every Vertiefung: - clothes	→ **On (+ weekday)...** → **What time is it?** → **At 5 o'clock I...** - When do you ...? - ... is eating/sleeping/playing

Unit 6 The house	Allgemein: - Traditionelles Märchen kennenlernen und vorspielen - Verschiedene Baumaterialien und deren Eigenschaften kennen lernen - Bewusstsein für verschiedene Wohnarten fördern Sprachlich: - Zimmer und Haus beschreiben - Ortsangaben (Wo ist was?) - Präpositionen des Ortes anwenden	- rooms in a house - furniture - on the left, on the right, near - straw, wood, bricks Vertiefung: - left, right - colours - family members - verbs of movement - clothes	- Where's the...? - It's on the ... - There's a... - I live at/in ... - ... is made of ...
Consolidation	Allgemein: - Behandelte Themen in einem neuen Kontext festigen Sprachlich: - Strukturen vertiefen	- Wortschatz der behandelten Themen vertiefen	- Strukturen vertiefen

Young World 2 (PS 4. Klasse)			
Unit	**Ziele**	**Wortschatz**	**Strukturen**
Intro- duction Say it in English!	Allgemein: - Im Unterricht möglichst häufig auf Englisch kommunizieren Sprachlich: - Nachfragen, um Erklä-rungen bitten	- Thank you. - I'm sorry. - Please. - You're welcome. - My pleasure.	- Höflich um etw. bitten, nachfragen - Can I...?, Can you ...? - How do you ...? - I'm... And this is...
Unit 1 **Five sensational senses**	Allgemein: - Sich der Funktion seiner fünf Sinne bewusst werden - Seine Sinne durch Experimente erproben - Tiere und ihre Sinne - Etwas über Lerntypen erfahren - Blindenschrift Sprachlich: - Sinneserfahrungen mit Eigenschaften beschreiben → **Präferenzen ausdrücken** → **Auf Englisch buchstabie-ren**	- Verbs to the five senses → **Adjectives and opposites** → **The alphabet**	→ **Verneinung mit don't:** → **I don't like...** It smells good. It tastes ... It feels... It looks... It sounds ...
Unit 2 **A town like mine**	Allgemein: - Berufsleute und ihre Tätigkeit - Vereinfachten Stadtplan lesen - Unterschied zwischen Stadt- und Landleben bewusst machen - Lernstrategie: Was hilft mir, einen Text zu verste-hen? Sprachlich: → **Eine Wegbeschreibung verstehen** → **Ein paar Berufe benen-nen** - Seinen Wohnort beschreiben	→ **jobs (doctor, reporter, butcher, baker etc.)** → **buildings (railway station, supermarket, post office, hospital etc.)**	- Frageform mit "to do" Do you...? → **walk straight on/ turn right/ turn left** - I can...

Unit 3 A world of colour	Allgemein: - Kunstbetrachtung - Wirkung von Farben kennen lernen - Lernstrategie: ein Cluster als Hilfsmittel - Kurzen Sachtext lesen, verstehen Sprachlich: - Bilder beschreiben mit Adjektiven zu Form und Farbe	- colours (rev) - shapes - rainbow colours - primary, secondary colours - Lagebezeichnungen: in the middle etc.	- There is/there are - ... as red as...
Unit 4 Exploring nature	Allgemein: - Der Wald als Erholungs-raum - Tiere im Wald - Wieso sind Bäume wichtig? (Wasserkreislauf, Produkte) Sprachlich: - Beschreiben, was gerade geschieht - Ein Gedicht schreiben	- animals in the woods: deer, squirrel, owl etc. - hunt, sleep, eat fly etc. - materials to build a tree house: rope, boards, nails, sticks - trees: olive, cocoa, pine, cork, rubber etc.	- ... is sleeping. ... are flying. Wiederholung: - I am a(n)... - ... is made of ... - Passiv verstehen - I will ... - verneinte Befehlsform
Unit 5 **Are we there yet?**	Allgemein: **→ Verkehrsmittel vergleichen** - Einfache Fahrpläne lesen und Exkursion planen - Geschichte des Velos kennen lernen Sprachlich: **→ Verkehrsmittel vergleichen** - Eine Bildgeschichte erzählen - Über Reisen berichten **→ Eine Geschichte lesen und verstehen** - Eine schriftliche Anleitung verstehen und umsetzen	**→ by plane, by bike, on foot etc.** - elements of the landscape: river, mountain, hill, lake, countryside - main parts of a bicycle	**→ ... is faster than ...** **... is slower than...** **→ the fastest, the slowest** - the train leaves at... - I want to go ...

Consolidation Let's show what we know	Allgemein: - Behandelte Inhalte festigen Sprachlich: - Strukturen, Wortschatz vertiefen - Regeln zu Würfelspiel erstehen	- Wortschatz der behandelten Themen vertiefen	- Strukturen vertiefen

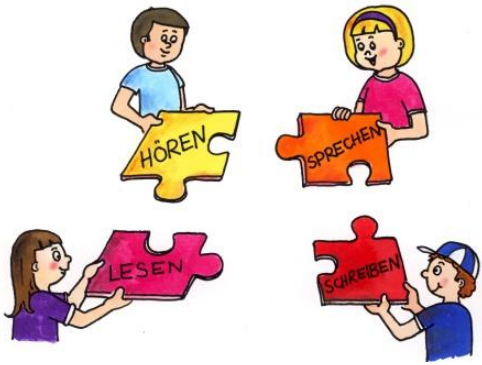
Young World 3 (PS 5. Klasse)		
Unit	**Language use**	**Grammar**
Unit 1 **Schools around the world**	- Klassenzimmer, Schulen und Stundenpläne vergleichen - über sich selbst Auskunft geben und anderen Fragen stellen - Vorschläge machen (Let's ... How about ... ?)	- there is; there are → **Personalpronomen + to be simple present (lange und kurze Formen)** - regelmässige und unregelmässige Pluralformen
Unit 2 **Friendship**	- über Freunde und ihre Eigenschaften nachdenken und Personen charakterisieren - einen Ausflug planen und persönliche Ausrüstung auflisten - allgemeine Grussformeln anhand von SMS kennen lernen	- Adjektive, Grundform → **have got/ haven't got, has got/ hasn't got**
Unit 3 **Help!**	- anhand eines Dialogs erkennen, was geschieht - einen Notruf machen - Tipps zum sicheren Verhalten auf der Strasse geben → **Vergleiche ziehen**	→ **Adjektive, Steigerungsform** - Befehlsform Don't …!
Unit 4 **Fascinating animals**	- Fakten über Tiere und ihre artgerechte Haltung analysieren, auswählen und ergänzen - Beschreibung und kurze Präsentation eines Tiers machen - wichtige Informationen in Texten finden - Fragen zu Präferenzen und zum Besitz beantworten oder stellen	→ **Present simple** (für Fakten und allgemeine Informationen) - Possessives: my, your, his, her, our, your, their

Unit 5 **Food and festivals**	- Fragen über Traditionen und Gebräuche rund ums Thema «Feste und Essen» stellen - Auskunft über einen Brauch geben - ein kurzes Interview führen - ein Fest planen und eine Einladung machen	- Present simple, Frageform Do you …? Does he…? → **Fragewörter: Who? Where? What? How? When? Why?**
Unit 6 Music in my ears kürzen, evtl. weglassen (Empfehlung des Bildungs-departements St. Gallen)	- die Abfolge der Szenen einer musikalischen Geschichte erkennen - über seine eigenen Präferenzen Auskunft geben - einen kurzen Vortrag halten	- Present simple, verneint: - don't/ doesn't - dritte Person Singular « s »
Unit 7 Sports and games weglassen (Empfehlung des Bildungs-departements St. Gallen)	- über ein Ereignis in der Vergan-genheit Auskunft geben - seine sportlichen Fähigkeiten beschreiben - einen Sporttag planen - über Ranglisten sprechen	- Past tense irregular verbs - can, can't - Ordinalzahlen (Past Tense in YW 4, Unit 3)
Unit 8 The living planet weglassen (Empfehlung des Bildungs-departements St. Gallen)	- Fakten sortieren und Abläufe zeitlich ordnen - Experiment anhand von Instrukti-onen ausführen	- Repetition Present simple, - Past tense; Imperatives - Verwendung von first... then ... finally
Consolidation weglassen, evtl. als Rekapitula-tion (Empfehlung des Bildungs-departements St. Gallen)		

Wie wird Englisch an der Primarschule unterrichtet?

Zum Sprachenlernen gehören die vier Fertigkeiten

- **Hören**
- **Sprechen**
- **Lesen**
- **Schreiben**



Der Fremdsprachenunterricht folgt dieser Reihenfolge, die auch der Art und Weise entspricht, wie Kinder ihre Muttersprache erwerben.

Das Lernen der Fremdsprache ist in lebensnahe, kindgerechte Situationen eingebettet. Sie bilden eine natürliche Umgebung für den Lernprozess und bieten eine Menge motivierender Sprechanlässe, die das Kind aktiv am Unterrichtsgeschehen teilnehmen lassen. Die Lehrpersonen werden dabei im Unterricht von Sprachassistentinnen mit englischer Muttersprache unterstützt.

Arbeit mit Sprachassistentinnen

Ein „native speaker“ steigert die Motivation der Schülerinnen und Schüler durch das Anbieten von authentischen Kommunikationssituationen. Das fördert die mündliche Sprachkompetenz und baut Sprechhemmungen ab. Zum einen soll die Lernmotivation der Schülerinnen und Schüler gesteigert werden.

Zum anderen soll deren Fremdsprachkompetenz verbessert werden. Zu guter Letzt wird das Interesse der Schülerinnen und Schüler am Herkunftsland der Sprachassistentinnen geweckt und dadurch die Interkulturalität gefördert.

Sprachassistenten bieten abwechslungsreiche und niveaugerechte Aktivitäten an, sei es passend zum Lehrmittel, zu Tagesaktualitäten, landeskundlichen Themen oder zum Jahreskreis. In der Regel verwendet die Sprachassistentin im Unterricht das Material von Liechtenstein Languages.

Eine Sprachassistentin hat die Möglichkeit, mit Schülerinnen und Schülern mit sowohl schwachen als auch mit sehr starken Fremdsprachkompetenzen intensiv zu arbeiten, sie zu fördern und zu fordern.

Ein Grossteil dieser erlebnisorientierten Aktivitäten findet in Spielen und Rollenspielen statt. In dieser ungezwungenen Atmosphäre können sich die Kinder in natürlichen Situationen mit einer fremden Sprache beschäftigen.

Wie wird der Lernerfolg beurteilt?

Die Schülerinnen und Schüler erwerben in der Primarschule grundlegende kommunikative Fertigkeiten sowie eine solide Sprachlernkompetenz.

Damit sind die Grundlagen für ein erfolgreiches Lernen in der Sekundarstufe I geschaffen.

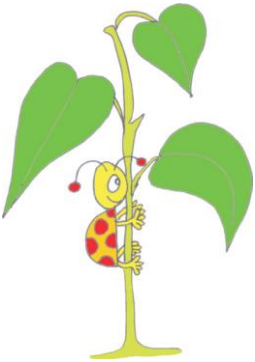
Die Anforderungen orientieren sich an den Kompetenzen des Liechtensteiner Lehrplans und diese wiederum am „Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen“. Diese grundlegenden Werke setzen die Massstäbe für den modernen Fremdsprachenunterricht.

Eine sinnvolle Leistungsdiagnose berücksichtigt nicht nur das Lernergebnis, sondern den Lernprozess. Deshalb beobachtet die Lehrperson den Lernfortschritt jedes einzelnen Kindes und setzt gezielt Fördermassnahmen ein.

Prüfungssituationen unterscheiden sich nicht wesentlich von der Lernsituation im Unterricht. Die Lehrperson beobachtet, wie sich das Kind in bekannten Situationen in Englisch verständigen kann.

Wovon hängt der Lernerfolg ab?

Der Lernerfolg hängt von vielen Faktoren ab, die sich gegenseitig beeinflussen. Wichtig sind eine positive, vorurteilsfreie Haltung aller Beteiligten zum Erlernen einer Fremdsprache und eine fördernde Unterstützung der Kinder durch Lehrpersonen und Elternhaus.



Lernerfolg wird unterstützt durch:

- Spass beim Lernen
- Positive Einstellung
- Motivation
- Wohlwollende Förderung des Selbstvertrauens
- Vielfältige Arbeitsformen im Unterricht
- Erlebnisorientierte Lernsituationen, die auf die Erfahrungswelt der Kinder abgestimmt sind
- Ausserschulischen Kontakt mit der Fremdsprache durch Bilderbücher, Musik und Medien sowie – wenn möglich – durch persönliche Begegnungen

Was heisst das für die Sekundarstufe?

Durch Änderungen in der Primarschule verändert sich auch die Funktion des Englischunterrichts in der Sekundarstufe I. Die Kinder sind beim Eintritt nicht mehr als Anfänger oder als „false beginners“ zu sehen. Sie verfügen über eine gute Sprachkompetenz und Sprachwissen, das sie weitgehend auf natürlichem Weg erworben haben.

Der Unterricht in den weiterführenden Schulen baut auf diesen Fertigkeiten auf. Dabei wird besonderes Augenmerk darauf gelegt, dass es zwischen den Schulstufen keine Brüche mehr gibt. Die verbindlichen Ziele und Lerninhalte (siehe S. 11-17) sollen Orientierungshilfe für die Lehrpersonen der Primar- und der Sekundarstufe sein.

Entschärfung der Schnittstellenproblematik

Der Übergang zu einem systematischen Sprachenlernen erfolgt behutsam und Schritt für Schritt, ohne dass dabei die Prinzipien des inhalts- und handlungsorientierten Lernens aufgegeben werden.

Die Schnittstellenproblematik wird in Liechtenstein zudem durch die Lehrmittelwahl entschärft. Der 4. und letzte Band des Primarstufen-Lehrwerks ist für die 6. Klasse konzipiert, d.h. die Kinder arbeiten in der 1. Klasse der Sekundarstufe mit einem vertrauten Lehrwerk.

Prinzipien des Unterrichts in der Sekundarstufe

- Kinder dort abholen, wo sie stehen
- Erworbene Fertigkeiten bewusst weiterentwickeln
- Weiterführen des inhalts- und handlungsorientierten Unterrichts
- Bewusstmachung von sprachlichen Mitteln (Grammatikstrukturen, Sprachfunktionen) sowie Wortschatzaufbau und Schriftlichkeit

Häufig gestellte Fragen

Das frühe Lernen von Fremdsprachen trifft mitunter auf Missverständnisse. Im Folgenden sind einige häufig gestellte Fragen zusammengetragen. Experten geben dazu Antworten.

Überfordert der frühe Fremdsprachenunterricht die Kinder?

Frühenglisch ist kein vorgezogener Sprachunterricht im traditionellen Sinne, sondern ermöglicht den Schülerinnen und Schülern eine Begegnung mit einer fremden Sprache in kindgerechter Form mit Liedern, Reimen, Geschichte, Sprachspielen, Rollenspielen und altersgerechten Situationen.

Der Unterricht stützt sich auf die Motivation, Neugier und Kreativität der Kinder, die durch ein positives Lernerlebnis gefördert werden. Wenn es keinen Druck gibt, Wortlisten und Redemittel auswendig aufsagen zu müssen, gibt es auch keine Überforderung.

Muss ein Kind nicht zuerst die deutsche Hochsprache beherrschen, bevor es eine Fremdsprache lernt?

Es gibt keine wissenschaftlichen Belege, dass sich der Erwerb einer Fremdsprache negativ auf die Muttersprache auswirkt. Auch für ausgesprochene Dialektsprecher und für Kinder mit einer anderen Muttersprache stellt Frühenglisch keine Belastung dar, die sich negativ auf den Erwerb der Muttersprache oder der deutschen Standardsprache auswirkt.

Im Gegenteil: Studien belegen einen positiven Einfluss durch die Förderung des Sprachverständnisses.
Fremdsprachige Kinder und Dialektsprecher profitieren von mehr Lernerfahrung im Umgang mit fremden Sprachen. Zudem haben sie eine grössere Toleranz Unbekanntem gegenüber, da ihre Welt schon mehrsprachig organisiert ist.

Muss ein Kind nicht zuerst gut lesen und schreiben können, bevor es eine Fremdsprache lernt?

Der kommunikative Spracherwerb erfolgt über das Sprechen. Das gilt für die Erst- und für alle folgenden Sprachen. Im Kindesalter wird eine Zweitsprache ähnlich erworben wie die Erstsprache, d.h. durch aktives Zuhören, Nachahmen und experimentierendes Anwenden.

Auch in ihrer Muttersprache brauchen die Kinder eine lange Phase des Zuhörens, bevor sie den ersten Satz sagen, und sie reden lange, bevor sie lesen und schreiben können.

Wie können Kinder eine Sprache in der Schule auf natürliche Weise lernen?

Der moderne Fremdsprachenunterricht imitiert den natürlichen Sprachenerwerb. Der handlungsorientierte Unterricht bietet Themen, Inhalte und Aktivitäten, die für die Kinder im Augenblick wichtig sind. In Spielen, Liedern und kommunikativen Handlungen hören Kinder Wörter, Redewendungen und Sätze, die sie – ähnlich wie in der Muttersprache - in kreativer Weise anwenden, um sich auszudrücken.

Fehler, welche die Kinder in dieser Phase machen, sind nicht als Lerndefizite aufzufassen. Sie sind ein Hinweis auf den Lernstand im natürlichen Spracherwerb.

Rechtfertigt das Resultat den grossen Aufwand?

Sprachkompetenz definiert sich nicht dadurch, wie viele Grammatikregeln jemand kennt oder wie viele Wörter er in einem Diktat richtig schreibt, sondern daran, ob bzw. wie gut man sich in bestimmten Situationen verständigen kann.

Die Vorteile von Frühenglisch liegen

- in einer gefestigten Sprachkompetenz, wenn die Methode des handlungsorientierten Unterrichts in der Sekundarstufe weitergeführt wird;
- in einer vertieften Sprachlernkompetenz, d.h. Kinder mit Frühenglisch zeigen eine höhere Bereitschaft, weitere Fremdsprachen zu lernen und sie erwerben diese auch leichter;
- in der Nachhaltigkeit der erworbenen kommunikativen Fähigkeiten.

Wie können Sie Ihr Kind fördern?

Sie fördern Ihr Kind:

- **Zeigen Sie Interesse an der Arbeit Ihres Kindes**

- **„Spielen“ Sie mit (Hausaufgaben)**

- **Ermutigen Sie Ihr Kind**

- **Achten Sie auf eine positive Lernatmosphäre**

- **Motivieren Sie Ihr Kind**

Erwarten Sie Fortschritte - Lassen Sie Ihr Kind unterrichten und Ihnen zeigen, was es weiss - Helfen Sie Ihrem Kind, die Verantwortung für sein Lernen zu übernehmen - Beachten Sie die bevorzugten Lernstile Ihres Kindes

- **Ermöglichen Sie englischsprachige Kontakte**

Bekannte, Verwandte, Filme, Bücher, Ferien

• Vermeiden Sie:

- **Negative Assoziationen mit dem Lernen**

Strafen / Drohungen / Kritik / ungünstige Vergleiche mit anderen Lernenden

- **Das Übertragen persönlicher Lernerfahrung**

Lernstrategien, die Sie als Jugendliche/r oder Erwachsene/r verwendet haben, sind meist nicht für Kinder geeignet:

Auswendiglernen / Übersetzung / Drill / Direkte Korrektur

- **Zumutungen**

"Fangfragen" und „Vorführungen“

Quellenangaben:

Bildungsregion Zentralschweiz, Projektleitung Englisch Primarschule Zentralschweiz: Beurteilen ist mehr als Prüfen. Grundsätze der Beurteilung im Englischunterricht der Primarstufe. Luzern 2007.

Bildungsregion Zentralschweiz, Projektleitung Englisch Primarschule Zentralschweiz: Anforderungen an die Fertigkeit Schreiben im Englischunterricht des 3.-6. Schuljahres. Luzern 2007.

Bildungsdepartement des Kantons St. Gallen: Umgang mit dem Stoffangebot in Young World 3 und 4. St. Gallen 2010.